

Hüllhorst



Tageskalender

Entsorgung
Wertstoffhof Hüllhorst, Weidhorst 50, 9 bis 17 Uhr geöffnet (Telefon 05744/5095626).

Kirche sammelt Kleider für Bethel

HÜLLHORST (WB). In der Woche vom 17. bis 22. Januar wird in der Kirchengemeinde Hüllhorst wieder die Kleidersammlung für Bethel ausgerichtet. Die Kleidersäcke können in der Zeit von Montag bis Samstag von 9 bis 12 Uhr sowie Dienstag und Mittwoch in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Gemeindehaus (Eickhof 12/ Ecke Schillerstraße) im Untergeschoss abgegeben werden. Es wird darum gebeten, einen Mund-Nasenschutz zu tragen.

Geflügelzüchter sagen Sitzung ab

HOLSEN (WB). Die vom Rassegeflügelzuchtverein Holsen für Freitag, 14. Januar, geplante Jahreshauptversammlung muss wegen der derzeitigen angespannten Corona-Lage und den damit verbundenen Auflagen abgesagt werden. Sobald die Situation eine Zusammenkunft wieder zulässt, werden die Mitglieder informiert, lässt Ortsvorsteher Hans Hamel wissen.

Jahresversammlung wird verschoben

OBERBAUERSCHAFT (WB). Die Jahreshauptversammlung des Rassegeflügelzuchtvereins Oberbauerschaft, die ursprünglich für Samstag, 15. Januar, geplant war, wird auf einen späteren noch nicht feststehenden Zeitpunkt verschoben. Das teilt Stefan Schläger vom Verein mit.

Prozessaufakt: Vorwurf der Brandstiftung in Schnathorst – beschuldigter Hüllhorster sagt nichts zur Sache

Angeklagter bestreitet die Vorwürfe

Von Ulrich Pfäff

SCHNATHORST/BIELEFELD (WB). Es war ein Großbrand, wie er im Buche steht: Sämtliche Löschkräfte der Feuerwehr Hüllhorst sowie aus angrenzenden Orten waren im Einsatz, als am Himmelfahrtstag im vergangenen Jahr im Industriegebiet Schnathorst eine Lagerhalle in Flammen aufging. Verantwortlich für das Feuer soll ein 30-Jähriger aus Hüllhorst sein. Er steht seit Dienstag in Bielefeld vor dem Landgericht.

Die Anklage geht davon aus, dass der Hüllhorster an jenem 13. Mai am späten Vormittag eine Holzpalette an einem Stapel angezündet hatte, der sich unter einem Vordach der Lagerhalle an der Altendorfer Straße zusammen mit anderen Gegenständen befand. Der 30-Jährige bestreitet die Vorwürfe durch seinen Verteidiger Paulo Dias, sagt ansonsten zum Prozessauftakt nichts zur Sache oder zu seiner Person.

Das, was der Firmeninhaber über den Brand und seine Folgen zu sagen hat, als er in den Zeugenstand tritt, ist deutlich mehr. „Wahnsinn, echt Wahnsinn“, rutscht es irgendwann aus ihm heraus – das Feuer habe solch eine zerstörerische Wirkung entfaltet, dass sogar aus Stahl gefertigte Gitterboxen geschmolzen seien, sich die Dachkuppeln der Halle auf einer Länge von 60 Metern verformt hätten und die Fenster einer Nachbarhalle geplatzt seien.



Vor dem Landgericht Bielefeld muss sich seit Dienstag ein 30-jähriger Hüllhorster wegen des Vorwurfs der Brandstiftung verantworten. Dass er auf der Anklagebank sitzt, hat er den Aufnahmen einer Überwachungskamera zu verdanken. Foto: Thomas F. Starke

Ein Rolltor sei zerschmolzen, Kunststoffcontainer hätten regelrechte Krater in den Betonboden gebrannt. „Da müssen 800 bis 1000 Grad geherrscht haben.“ Der Unternehmer hatte selbst während eines Fahrradausflugs in Porta Westfalica durch einen Anruf erfahren, dass seine Halle in Flammen

steht. Vor Ort sei die Feuerwehr vollauf damit beschäftigt gewesen, zu verhindern, dass das Feuer auf Nachbargebäude übergreife. „Ich selbst war wie ferngesteuert, total neben mir.“ In der Halle seien Produkte anderer Firmen, unter anderem zur Belieferung von Einkaufsmärkten eingelagert gewesen – alles ein Raub der Flammen. Allein ein Kontingent Mückenspray für einen Discounter sei 1,7 Millionen Euro wert gewesen, sagt der Unternehmer. Den Gesamtschaden zu beziffern, sei den Gutachtern der Versicherungen bisher noch nicht vollständig gelungen – er selbst schätzt allein den Gebäudewert auf 1,3 Millionen Euro, „aber die wieder aufzubauen, kostet heute schon 1,8 Millionen Euro“. Hinzu komme der Wert der vernichteten Waren und der von Maschinen und Werkzeugen, die sich ebenfalls in der Halle befunden hätten. Alles in allem könnte der Schaden bei mehr als fünf Millionen Euro liegen.

Dass der 30-Jährige auf der Anklagebank sitzt, hat er den Aufnahmen einer Überwachungskamera zu verdanken. Die hatte einen Mann festgehalten, der, wie der Firmeninhaber dem Gericht bestätigte, an der Halle herumlief, mehrfach in den Fokus der Kamera geriet und sich wieder daraus entfernte. Er selbst, so der Zeuge, habe diese mit einer roten Jacke bekleidete Person auf den Aufnahmen festgestellt und dann während des Feuerwehreinsatzes in der Nähe der Halle erneut gesehen. „Der lief da mit einer Plastiktüte in der Hand rum, und da habe ich ihn gestellt.“ Der Mann sei daraufhin verschwunden, allerdings von einem Mitarbeiter verfolgt worden, der Kontakt zur Polizei gehalten habe.

Bei der späteren Festnahme des 30-Jährigen in der Nähe des Brandortes, so bestätigt ein Polizist aus Minden, habe dieser keine rote Jacke getragen – die sei in der Plastiktüte gefunden worden. Anhand einer Funkzellen-Auswertung sei

nes Handys habe man seine Anwesenheit in der Nähe des Brandes feststellen können, außerdem habe der 30-Jährige bei der Durchsuchung ein Feuerzeug in der Tasche gehabt. Was aber besonders auffällig sei: Das Auslesen des Handys habe mehrere gelöschte Fotos zu Tage gefördert, die man habe wiederherstellen können und die den Brandort unmittelbar vor dem Feuer zeigten – außerdem Textnachrichten, die am Morgen des Brandes abgesendet worden seien und in denen von einem Feuerwehreinsatz mit 200 Kräften die Rede sei. „Ich weiß nicht, wie man das berichten kann, wenn der Brand noch gar nicht ausgebrochen ist“, fragt sich der Polizist. Aber er kann anhand der Überwachungsbilder den Angeklagten vom Gesicht her ebenso wenig wiedererkennen wie der Firmeninhaber: Die Auflösung sei zu grob. Lediglich Statur und die aufgefundene rote Jacke stimmten überein. Der Prozess wird am 25. Januar fortgesetzt.



Das Feuer wurde erfolgreich auch von oben mit Hilfe einer Drehleiter bekämpft. Foto: Andreas Kokemoor

Tannenbaumsorgung in Oberbauerschaft und Hüllhorst klappt reibungslos – Erlöse für Jugendfeuerwehr, CVJM und YMCA Sierra Leone

Zweimal 1400 Euro an Spenden eingesammelt

Von Anette Hülsmeier

OBERBAUERSCHAFT/HÜLLHORST (WB). Wohin mit den abgeschmückten Weihnachtsbäumen? In der Gemeinde Hüllhorst kein Problem.

In Oberbauerschaft kümmerte sich die Dorfgemeinschaft um die Entsorgung. Diese betreute gemeinsam mit den Aktiven der Jugendfeuerwehr und vielen ehrenamtlichen Helfern sieben Sammelstellen, an denen die Bäume am Samstagvormittag angeliefert werden konnten. „Die Aktion ist sehr gut gelaufen und wir sind Torben Frömel, dem Chef unserer Jugendfeuerwehr, sehr dankbar für die Organisation und den reibungslosen Ablauf“, sagte Ortsvorsteher Matthias Dabelstein.

Für diejenigen, die keine Möglichkeit zur eigenen Anlieferung ihres Weihnachtsbaumes hatten, wurde auf Anfrage ein Transport orga-

nisiert. Aber auch per Schiebkarre wurden die ehemals schmucken Bäume zur Sammelstelle gebracht. Die Spendensumme von 1400 Euro geht an die Jugendfeuerwehr, um ihre ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen.

In den Ortsteilen Hüllhorst, Ahlsen, Ahlsen-Reine-

berg und Büttendorf sind am Samstag 13 Sammelstellen eingerichtet gewesen. Dort haben zahlreiche Mitglieder des CVJM Hüllhorst und Helfer aus der Kirchengemeinde die ausgerangierten Bäume entgegen genommen. Etliche Traktoren und sechs große Anhänger wurden für die Aktion ge-

braucht. Svenja Volgmann, Vorsitzende des CVJM Hüllhorst, war begeistert ob der kreativen verschiedenen „Baumbringungen“, wie sie es nannte: „Eigene lieferten ihren abge-

Svenja Volgmann vom CVJM Hüllhorst war begeistert über die kreativen „Baumbringungen“.

schmückten Baum mit der Schiebkarre an, brachten ihn mit dem Handwagen zur Sammelstelle oder mit dem eigenen Traktor. Auf jeden Fall ist die Aktion sehr gut gelaufen. Trotzdem wünschen wir uns natürlich alle, dass wir 2023 wieder zur gewohnten Hausabholung übergehen können.“ Für Geldspenden standen Sammelstellen bereit, sodass die Spende kontaktfrei und mit genügend Abstand zu den

Helfern entrichtet werden konnte. Überhaupt seien die coronabedingten Durchführungsregeln sehr gut eingehalten worden, sagte die Vorsitzende. „Mit 1393 Euro wurde ein gutes Ergebnis erzielt“, meinte Svenja Volgmann. Die Spendenerlöse in Hüllhorst fließen zu glei-

chen Teilen in die eigene Jugendarbeit des CVJM und in das Hilfsprojekt des YMCA Sierra Leone. Dort engagiert sich der Weltdienst des CVJM-Westbundes und unterstützt die Ausbildungsstätten bei der Schaffung von Lebensperspektiven für junge Erwachsene.



Der CVJM und die Kirchengemeinde machten auch in Ahlsen mobil: (von links) Reiner Kottkamp, Stefan Meier, Oliver Kampsweg, Patrick Kottkamp und Timo Brune mit Tochter Enna.



Anstatt von Haus zu Haus zu gehen, nahmen wie hier (von links) Anne und Michel Dabelstein sowie Gerhard Neudorf (auf dem Anhänger) den Baum von Melissa Muncaster an der Grundschule Oberbauerschaft in Empfang. Fotos: Anette Hülsmeier

Notdienste

APOTHEKEN

Apotheken-Notdienst: Telefon 0800/0022833 (kostenlos) oder mobil 22833 (69 Cent/Minute). www.akwl.de.
Dienstbereit von 9 bis 9 Uhr:
Ostland-Apotheke in Espelkamp, Ostlandstraße 20, Telefon 05772/9628010.
City-Apotheke in Espelkamp, Breslauer Straße 16, Telefon 05772/8855.
Auburg-Apotheke in Wagenfeld, Oppenweher Straße 10, Telefon 05444/994020.
Delphin-Apotheke in Bohmte, Bremer Straße 37 b, Telefon 05471/95530.

ÄRZTE

Notdienst-Anrufzentrale: Telefon 116117, kostenlos, 18 bis 8 Uhr, in lebensbedrohlichen Notfallsituationen bitte Telefon 112. Außerdem steht die Rettungsambulanz im Krankenhaus Rahden bereit.
Allgemeine Notfalldienstpraxis Lübbecke im Inbalance Vitalzentrum Danyel Tomé, Strubbergstraße 5: montags, dienstags und donnerstags von 18 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 22 Uhr; telefonische Anmeldung unter 05741/1077.
Kinderärzte: Kontakt über den Hausarzt oder ärztlichen Bereitschaftsdienst, Telefon 116117. Ab 20 Uhr ist in Notfällen das Team des Eltern-Kind-Zentrums (ELKI) im Wesling-Klinikum erreichbar, Telefon 0571/790-4001.

Augenärzte: Telefon 116117.
Zahnärzte: 01805/986700.
Hals-Nasen-Ohren-Arzt: Dr. Blaue, Virchowstraße 65, 32312 Lübbecke, Telefon 05741/235330.
HNO-Klinik in Minden, Telefon 0571/7900, oder Bielefeld, Telefon 0521/5810.

HILFE IN NOT

Hospiz Veritas: Bahnhofstraße, Telefon 05741/80960, Beratung.

Westfalen-Blatt

Lübbecker Kreiszeitung, Rahdener Zeitung, Espelkamper Zeitung, Sternweder Zeitung

Herausgeber: Harald Busse
Chefredakteur: Ulrich Windolph
Chefs vom Dienst: Andreas Kolesch (Nachrichten), Carsten Jones (Verlagstechnik)
Verantwortliche Redakteure: Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefredakteur: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Oliver Kreth (Stv.)

Lokalredaktionen Lübbecke: Rahden, Espelkamp: Leitung: Dr. Friederike Niemeyer, Stellvertreter: Dieter Wehrbrink
Redakteur für Espelkamp: Felix Quebbemann

Verantwortlich für Anzeigen: Andreas Düning
Geschäftsführung: Frank Best, Dennis Hagen, Marc Zahlmann-Janzen

Verlag: Westfalen-Blatt Vereinigte Zeitungsverlage GmbH & Co. KG Pressehaus, Sudbrackstraße 14, 33611 Bielefeld
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefon: 0521/585-370
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de
Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2022
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.
Bezugspreise monatlich 42,50 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 45,50 Euro. Student-Abonnement 27,80 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischer Ausschüsse stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prisma bei.
Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.